

Wahlprogramm der CDU Nordfriesland

Nordfriesland – 2018

Zukunft für unsere Heimat

Präambel:

Die CDU ist die mit Abstand stärkste kommunale Kraft in Nordfriesland. Wir stehen für starke Kommunen, die ihre Verhältnisse eigenständig regeln können.

Wir haben die Herausforderungen des demographischen Wandels angenommen und wollen auch in den nächsten Jahren durch geeignete Maßnahmen dafür Sorge tragen, dass Nordfriesland für alle Generationen eine lebens- und liebenswerte Region bleibt.

Eine effiziente Verwaltung und die Sanierung der öffentlichen Haushalte gehören für uns zu einer verantwortungsbewussten und zukunftsorientierten Politik. Die CDU Nordfriesland stellt sich dieser Verantwortung.

Eine starke CDU auf der kommunalen Ebene ist der beste Garant für unsere Bürgerinnen und Bürger für eine zukunftsorientierte, kluge und weitsichtige Politik in Nordfriesland.

I. Nordfriesland im Wandel – Wir nehmen die Herausforderung an

Die größte Herausforderung für Nordfriesland in den kommenden Jahren ist der demographische Wandel: Weniger Menschen, aber ein immer größerer Anteil an Älteren. Diese Entwicklung findet nicht überall gleichermaßen statt. Aber gerade in den ländlichen Räumen wird dieser Wandel starke Auswirkungen haben.

Nordfriesland bereitet sich auf diese Entwicklung vor. Wir haben mit Unterstützung der CDU- geführten Bundesregierung den „Masterplan Daseinsvorsorge“ auf den Weg gebracht, mit dem alle Themen der Daseinsvorsorge und der Entwicklung des Kreises angesichts des demographischen Wandels untersucht und Lösungsmöglichkeiten aufgezeigt werden. Das Ziel der CDU ist es, den Menschen dort Heimat und Zukunft zu geben, wo sie leben. Wir wollen auch auf dem Lande, auch in den Dörfern, für die Zukunft Leben und arbeiten ermöglichen. Dafür werden die Kommunen verstärkte Anstrengungen unternehmen müssen. Zentrale Herausforderungen sind für uns:

- die flächendeckende Versorgung mit schnellem Internet (Breitband) als Grundvoraussetzung für jegliches wirtschaftliches Handeln
- attraktive Betreuungsangebote für Kinder und betreuungsbedürftige Menschen, damit Familienangehörige arbeiten können, wenn sie es wollen; dafür brauchen wir flexible und passgerechte Angebote
- gute Bildungsangebote für Schülerinnen und Schüler. Die Jüngsten brauchen auch weiterhin einigermaßen ortsnahe Angebote. Wir setzen uns dafür ein, dass die Mindestschülerzahl für Grundschulen auf 60 Schüler abgesenkt wird und die Lehrerzuteilung für kleinere Landschulen entsprechend gestärkt wird. Jungen Menschen wollen wir vermehrt die Chance eröffnen, auf dem zweiten Bildungsweg einen höheren Schulabschluss zu erreichen.
- die gesundheitliche Versorgung, um dem Landarztmangel entgegenzuwirken. Eine Möglichkeit sehen wir in kommunalen Praxiseinrichtungen, die von Ärzten auch in Teilzeit genutzt werden können. Kommunale Gemeindeschwestern können Ärzte von

leichten Aufgaben entlasten; hierfür sind Finanzierungsmöglichkeiten durch die Krankenkassen zu schaffen.

- die Pflege, denn schon heute ist der Mangel an Pflegekräften spürbar. Für ausländische Fachkräfte, die zu uns kommen, werden wir eine „Willkommenskultur“ gestalten, um Integration vom ersten Tag an erlebbar zu machen. Das Tagespflegekonzept muss in der Fläche vermehrt angeboten werden.
- der Fachkräftemangel in nahezu allen Berufssparten. Wenn in den vergangenen Jahren Hotellerie und Gastronomie in Nordfriesland ihren Ausbildungsbedarf mit jungen Leuten aus den neuen Bundesländern decken konnte, so steht dieses Potential künftig nicht mehr zur Verfügung: Diese werden im eigenen Land gebraucht. Dafür werden wir Konzepte voranbringen, um das eigene Nachwuchspotential hier in unserer Heimat deutlich besser als bisher auf eine beruflich qualifizierte Tätigkeitsaufnahme vorzubereiten. Kein junger Nordfriese soll „auf der Strecke bleiben“.
- Erhalt der Mobilität unter Einbeziehung eines flexibleren öffentlichen Personennahverkehrs

Nicht jedes Angebot wird an jedem Ort im vollen Umfang aufrecht zu erhalten sein. Dafür brauchen wir verstärkte Kooperationen im kommunalen Bereich (Funktionsräume), die wir fördern wollen.

Nicht jedes Angebot wird mehr staatlicherseits aufrecht zu erhalten sein. Dafür brauchen wir ein verstärktes ehrenamtliches Engagement, gepaart mit innovativen Lösungen. Gerade aktive Seniorinnen und Senioren können hier helfen. Dies wollen wir unterstützen.

Die bisherigen Planungen aus dem Masterplan Daseinsvorsorge des Kreises Nordfriesland beschreiben den Zeithorizont bis zum Jahr 2025. In den kommenden Jahren wollen wir den Blick darüber hinaus bis zum Jahr 2030 und 2040 werfen, wenn der Strukturwandel im Bevölkerungsgefüge noch spürbarer wird. Darauf müssen wir uns rechtzeitig vorbereiten.

II. ÖPNV und Mobilitätskonzept

Der öffentliche Personennahverkehr ist gerade in einem Flächenkreis wie dem unseren unersetzlich. Er ist nicht nur die Lebensader zwischen Dorf und Stadt, zwischen den Schulen und ihren Schülerinnen und Schülern, er ist auch unverzichtbar für die Lebensqualität in unserer Region. Der nächste Arzt, die nächste Kultureinrichtung oder die nächste Einkaufsmöglichkeit müssen durch ihn erreichbar bleiben.

Jede Fahrt mit Bus und Bahn und damit jede vermiedene Fahrt mit dem eigenen Auto oder Motorrad entlastet die Umwelt und meist auch das Portemonnaie. Allerdings wird es in einem Flächenkreis wie Nordfriesland immer auch Individualverkehr geben, da nicht jederzeit und immer ein auf persönliche Bedürfnisse zugeschnittener öffentlicher Personennahverkehr gewährleistet werden kann.

Weiterhin muss der Kostenfaktor berücksichtigt werden. Die Steigerung der Ausgaben für den ÖPNV betrug im Jahr 2012 600.000 €, für 2013 sind zusätzliche 1,4 Millionen eingeplant. Dieses erfordert angesichts der Haushaltslage und der Verpflichtung zu wirtschaftlichem Handeln den Einsatz von intelligenten Lösungen, wie Ruftaxis, Bedarfsfahrplänen und Lösungen, die heute bereits diskutiert werden, aber noch nicht umgesetzt sind. Die CDU Nordfriesland begleitet bereits aktiv die Erstellung eines Mobilitätskonzeptes auf Kreisebene. Mit diesem soll erreicht werden, dass auch zukünftig in Zeiten knapper Kassen eine bestmögliche Versorgung der ländlichen Räume durch ein gut abgestimmtes Mobilitätskonzept möglich sein wird.

Die CDU in Nordfriesland will mit den Bürgerinnen und Bürgern in einen sachorientiertem Dialog treten, um maßgeschneiderte Lösungen für jede Region zu erarbeiten und bietet dafür Bürgerwerkstätten an.

III. Gesundheit und Pflege

Gesundheit ist eines unserer wichtigsten Güter, deshalb wollen wir eine bürgernahe hausärztliche Versorgung im ländlichen Raum sicherstellen. Die CDU Nordfriesland setzt sich für eine vernetzte medizinische Versorgung aller Leistungsanbieter in Nordfriesland ein. Dem sich bereits deutlich bemerkbar machenden Ärztemangel müssen wir durch aktive Vermarktung unseres Kreises, vergleichbar mit der Positionierung als Tourismusregion, bewusst als Standort mit hoher Lebensqualität entgegenwirken.

Ein besonders wichtiger Bereich der öffentlichen Daseinsvorsorge stellt das Klinikum Nordfriesland dar. Die CDU Nordfriesland setzt sich auch weiterhin für eine flächendeckende Grund- und Akutversorgung in Nordfriesland ein.

Die Herausforderungen des demographischen Wandels erfordern insbesondere im Bereich der Pflege unserer älteren Mitbürgerinnen und Mitbürger unsere besondere Aufmerksamkeit. In den letzten Jahren wurde in Nordfriesland bereits ein dichtes Netz sozialer Dienste und Pflegeeinrichtungen geschaffen. Die CDU Nordfriesland wird sich weiterhin für ein umfassendes Pflegekonzept in Nordfriesland einsetzen. Wir wollen insbesondere die Qualität der Pflege sicherstellen, um allen Mitbürgerinnen und Mitbürgern in Nordfriesland ein Altern in Würde zu ermöglichen.

IV. Soziales, Familie und Generationen

Unser Zusammenleben wird bestimmt durch soziale Verantwortung füreinander. Wir alle sind in unserer Gesellschaft aufeinander angewiesen. Zu dieser Verantwortung bekennen wir uns als CDU Nordfriesland. Der Kern einer sinnvollen Gesellschaft- und Sozialpolitik ist für uns die Hilfe zur Selbsthilfe.

Jugend:

Die Jugendarbeit in Nordfriesland muss sich an den Lebenswelten der Kinder und Jugendlichen orientieren.

Eine verlässliche finanzielle Ausstattung für präventive Kinder- und Jugendarbeit ist unerlässlich.

Die offene Jugendarbeit muss sich ein Stück weit neu orientieren. Daran wollen wir gemeinsam mit Experten mitarbeiten.

Ehrenamtliches Engagement im Jugendbereich muss Anerkennung und Förderung finden und so den Generationenvertrag sinnvoll in beide Richtungen gestalten.

Die Meinungen der jungen Menschen beziehen wir auch in Zukunft in unsere Entscheidungen stets mit ein.

Familie:

Familie ist überall dort, wo Männer und/oder Frauen für ihre Kinder Verantwortung übernehmen und/oder umgekehrt.

Alleinerziehende haben es in unserer Gesellschaft auf vielen Ebenen besonders schwer. Sie brauchen Anerkennung und Unterstützung.

Nordfriesland muss für alle Formen familiären Zusammenlebens attraktiv und lebenswert bleiben.

Das Angebot an Kinderbetreuungseinrichtungen soll auch weiterhin den Bedarfen angepasst werden. Die Einrichtung von Plätzen für unter und über Dreijährige in Kindertagesstätten bedarf aber auch immer der Förderung durch Land und Bund. Die Beiträge der Eltern müssen im Rahmen der Belastbarkeit der Eltern bleiben. Das bestehende Tagesmüttermodell soll weiterentwickelt werden und als Alternative für Eltern mit besonderen Betreuungszeitwünschen angeboten werden.

Soziales:

Wir stehen ausdrücklich zu einer integrativen und inklusiven Gesellschaft. Dieses ist ein zentrales Anliegen, um eine Zukunft mit Respekt und Toleranz in einem Kreis mit derart vielfältiger Kultur zu ermöglichen.

Die Herausforderungen einer sich stetig wandelnden Gesellschaft und des demographischen Wandels nehmen wir weiter an und arbeiten für eine angemessene Versorgung im ländlichen Raum.

Die CDU Nordfriesland steht für eine gleichberechtigte Teilhabe von Menschen mit Behinderung. Sie muss weiterhin ausgebaut und umgesetzt werden. Wir bekennen uns zur sozialräumlichen Orientierung in Nordfriesland.

Der Ausbau der sozialen Vernetzung ist für uns das wichtigste Anliegen, um soziale Problemlagen zu bewältigen.

V. Solide Finanzen und moderne Verwaltung für Nordfriesland

Nur durch einen verantwortungsbewussten Umgang mit den Finanzmitteln können wir zukünftig wieder die Handlungsfähigkeit in unseren Kommunen herstellen. Die CDU Nordfriesland steht für dieses Verantwortungsbewusstsein. In der letzten Wahlperiode haben wir die Einführung der kaufmännischen Buchführung bei der Aufstellung der zukünftigen Haushaltspläne begleitet und durch ergänzende Beschlüsse Transparenz im Haushalt geschaffen. Somit sind wir zukünftig in der Lage durch solide Finanzpolitik die nach wie vor schwierige Finanzsituation des Kreises Nordfriesland zu bewältigen und Handlungsspielräume zurück zu gewinnen.

Unsere Handlungsschwerpunkte werden zukünftig daher sein:

- Aufgabenkritik als permanenter Prozess
- Ausbau des Benchmarking als Unterstützung für modernes und kosteneffektives Verwaltungshandeln
- Überprüfung der Organisationsstrukturen
- Wege zur modernen Haushaltskonsolidierung durch Überprüfung der Aufgabenstruktur in den Haushaltsplänen

Eine Rückkehr zur Schuldenpolitik der Vergangenheit ist insbesondere für künftige Generationen zutiefst unsozial und wird es mit der CDU Nordfriesland nicht geben!

Zu modernem Verwaltungshandeln gehört für die CDU Nordfriesland auch die verstärkte Zusammenarbeit mit unseren Nachbarkreisen. Im Rahmen der interkommunalen Zusammenarbeit konnten hier bereits beachtliche Erfolge erzielt werden. Diese Erfolge sollen weiter ausgebaut werden. Die CDU Nordfriesland sieht hier insbesondere Potentiale in der gesundheitlichen Versorgung (Kliniken) und des Rettungsdienstes.

Die CDU Nordfriesland lehnt von oben verordnete Gebietsreformen ab.

VI. Tourismus, Handwerk und Landwirtschaft

Zentrale Aufgabe des Kreises im Rahmen der Ausgleichsfunktion ist die Stabilisierung der Infrastruktur für unsere mittelständische Wirtschaft in Tourismus, Handwerk und Landwirtschaft.

Die CDU Nordfriesland setzt sich, wie bereits in der Vergangenheit, für einen schnellen Ausbau der B5 ein. Die CDU wird sich weiterhin bei der Landesregierung dafür einsetzen zügig mit dem Ausbau der B5 zu beginnen und nicht den Bedenkenträgern Rechnung zu tragen. Die B5 als „Lebensader“ für Nordfriesland und die gesamte Westküste ist für die weitere wirtschaftliche und touristische Entwicklung in Nordfriesland von höchster Bedeutung. Wir setzen uns ebenfalls weiterhin für einen höhen- und kreuzungsfreien Ausbau der B5 ein.

Wir treten für die Wiedereinführung der einzelbetrieblichen Förderung ein, um mittelständische Strukturen, z. B. im Tourismus, durch gezielte Investitionen im Wettbewerb der Regionen zu unterstützen.

Die Messe Husum hat einen hohen Stellenwert für die Region und für die Bedeutung Nordfrieslands als Pionierregion der Windenergie. Die CDU Nordfriesland hat sich in den vergangenen Jahren bereits stark dafür eingesetzt, dass allen Entscheidungsträgern die Bedeutung eines Erhalts der Windmesse in Husum bewusst wird. Für diesen Erhalt und Ausbau des Standorts Husum werden wir uns auch weiterhin stark einsetzen. In Nordfriesland wird die Energiewende gelebt, daher gehört auch die führende Windmesse weiterhin in unsere Region.

Wir setzen uns für den Ausbau des Flughafens Schwesing zum leistungsfähigen Serviceknotenpunkt für die Versorgung der Offshore-Windparks ein. Wir treten für den Erhalt der gesamten Wertschöpfungskette in Nordfriesland im Bereich der regenerativen Energien von der Produktion bis zum Betrieb ein. Nach unserer Überzeugung kann nur so die hohe Akzeptanz für erneuerbare Energien in der nordfriesischen Bevölkerung erhalten bleiben.

Eine ganz besondere Bedeutung bei der Energiewende hat auch ein schneller und erfolgreicher Netzausbau.

Die CDU Nordfriesland hat schon frühzeitig auf die Bedeutung hingewiesen und sich stark dafür eingesetzt, alle Entscheidungsträger und vor allem die betroffenen Bürger einzubinden. Dabei setzen wir besonders auf die vorgezogene Bürgerbeteiligung, um mögliche Konfliktpunkte beim Netzausbau rechtzeitig lösen zu können. Wir werden den Netzausbau auch weiter aktiv vorantreiben und für schnelle und möglichst faire Lösungen werben. Dabei ist auch die Möglichkeit einer finanziellen Bürgerbeteiligung ein wichtiger Faktor für Akzeptanz und Wertschöpfung in der Region.

Zusammen mit der Landwirtschaft und dem Bereich der Erneuerbaren Energien, ist der Tourismus der wichtigste Wirtschaftsfaktor für Nordfriesland. Insbesondere die gute Luft und die einmalige Insellage sind für Touristen aus der ganzen Welt von besonderem Wert.

Die Auszeichnung als „Weltnaturerbe“ hat dem Tourismus zusätzlichen Rückenwind gegeben. Die CDU Nordfriesland hat in diesem Zusammenhang frühzeitig dafür geworben, die Auszeichnung mit verstärkten Marketingmaßnahmen zu flankieren, um Touristen aus der ganzen Welt mit dieser großartigen Auszeichnung als Gäste gewinnen zu können.

Die CDU Nordfriesland steht solidarisch an der Seite unserer heimischen Landwirtschaft. Eine starke und gesunde Landwirtschaft trägt gerade in unserem ländlich geprägten Kreis dazu bei, unsere Dörfer lebens- und liebenswert zu erhalten und die Kulturlandschaft zu pflegen. Mit einer Bruttowertschöpfung von ca. 6,5 % und einem wesentlich höheren Anteil im vor- und nachgelagerten Gewerbe, die man indirekt zur Wertschöpfung dazuzählen muss, trägt die Landwirtschaft in Nordfriesland maßgeblich zur wirtschaftlichen Entwicklung in unserer Region bei. Investitionen in der Landwirtschaft dienen insbesondere dem mittelständischen Gewerbe vor Ort.

- Wir werden uns auch weiterhin für nachvollziehbare Gesetze und Verordnungen einsetzen, die den Belangen vor Ort Rechnung tragen.
- Nordfriesland zählt zu den Gunstregionen für Landwirtschaft. Im Hinblick auf eine wachsende Weltbevölkerung und der sich verknappenden landwirtschaftlichen Ressourcen müssen wir agrarisches Wachstum an einem so attraktiven Standort fördern.
- Die CDU Nordfriesland setzt sich für ein Miteinander bei der Erzeugung von Energie aus gewerblichen Biomasseanlagen und der konventionellen Nahrungsmittelproduktion ein. Der derzeitige vorherrschende Preisdruck bei Land und Ressourcen schadet beiden Betriebszweigen.

VII. Nordfriesland in Europa

Nordfriesland ist ein Teil Europas und somit von allen Brüsseler Entscheidungen direkt oder indirekt betroffen. Für die Gestaltungsmöglichkeit der Bundes-, Landes- wie Kommunalpolitik setzt das heutige Europa häufig den Rahmen.

Von daher bringt sich die CDU Nordfriesland proaktiv in Zusammenarbeit mit den übrigen Kreisen, Ländern und dem Bund in europäische Diskussionen ein, formuliert Positionen, nimmt Stellung, entwickelt Programme, gestaltet Projekte, und nutzt so die Chancen zur Gestaltung und Entwicklung Schleswig-Holsteins in Europa. (*GAP, ELER, EFRE, ESF, Interreg und weitere Förderprogramme*)

Als Land zwischen den Meeren ist die Nord- und Ostseezusammenarbeit für Schleswig-Holstein von besonderer Bedeutung.

Nachdem die Ostseestrategie seit Jahren implementiert ist, streben wir auch für den Nordseebereich eine Strategie auf europäischer Ebene an. Mit unseren Nachbarregionen in Dänemark und den Niederlanden verbinden uns schon enge wirtschaftliche und kulturelle Beziehungen, auch mit Frankreich sind wir partnerschaftlich verbunden. Die strategische Zusammenarbeit auf europäischer Ebene zum Wohle unserer Länder könnte jedoch auf einer strategischen Grundlage weiter intensiviert werden.

Nachdem die Diskussion um eine Nordseestrategie zunächst auf der Ebene der Nationalstaaten gescheitert ist, muss es Anliegen der Regionen an der Nordsee sein, hier neue Impulse zu setzen.

VIII. Grenzüberschreitende Zusammenarbeit

Dänemark ist für Schleswig-Holstein der wichtigste Partner in Skandinavien und im Ostseeraum. 2010 wurden Waren für knapp 2,04 Milliarden Euro ins Nachbarland exportiert und für 2,67 Milliarden Euro eingeführt.

Deshalb ist die weitere Entwicklung der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit mit Dänemark auch für den Kreis Nordfriesland ein zentrales Anliegen. Wir setzen auf eine verstärkte Kooperation mit Dänemark. Unser Ziel ist es, die Grenzregion zu einem echten Wachstumszentrum mit europäischem Modellcharakter zu entwickeln und Europäische Struktur- und Fördermittel, insbesondere INTERREG-Mittel, effizienter auszunutzen, um durch geeignete Projekte Wachstum, Beschäftigung, Forschung und Entwicklung sowie das menschliche Miteinander zu fördern.

IX. Neue Energien für Nordfriesland

Nordfriesland ist die Wiege der Windenergie, der Ausbau regenerativer Energien wurde gerade in unserem „Windkreis“ durch die Ausweisung von großen neuen Flächen beeindruckend durch die Mehrheitsfraktionen im Kreistag und deren Einflussnahme auf den Landesentwicklungsplan nach vorn gebracht. Nun gilt es, den zu erwartenden Bauboom in geordneten Bahnen unter Beteiligung möglichst vieler Nordfriesinnen und Nordfriesen in Bürgerwindparks umzusetzen. Gleichzeitig müssen wir das Verständnis für die Notwendigkeit der Errichtung einer 380 KV Leitung wecken. Naturschutz und Nichtnutzung von klimaschädlichen Energieformen und der gleichzeitig erforderliche Bau dieser Leitung müssen in Einklang gebracht werden, wollen wir nicht Strom produzieren, der nicht genutzt werden kann. Gleichzeitig sind Speichertechnologien zu entwickeln und dies auch mit Hilfe der Wissenschaftsstandorte im westlichen Schleswig – Holstein.

X. Klima- und Küstenschutz, Natur und Umwelt

Rund 60 % des nordfriesischen Kreisgebietes liegen unterhalb des Meeresspiegels, daher dient der Klimaschutz dem Selbsterhalt Nordfrieslands.

Die CDU setzt sich deshalb dafür ein, dass Nordfriesland bis 2020 klimafreundlichster Kreis in Deutschland wird. Um dieses Ziel erreichen zu können, haben wir bereits in der abgelaufenen Wahlperiode an der Erarbeitung eines Klimaschutzkonzeptes für Nordfriesland mitgewirkt.

Der Schutz der Menschen auf den Inseln und Halligen sowie auf dem Festland ist für die CDU Nordfriesland eine elementare Aufgabe. Wir setzen uns ein für:

- Einen flächenhaften Küstenschutz, der zugleich auch Natur- und Landschaftsschutz ist und vor allen anderen Maßnahmen Vorrang genießen muss.
- Einen nachhaltigen Küstenschutz, gerade vor dem Hintergrund eines globalen Klimawandels
- Eine Aufstockung der öffentlichen Mittel, um ein sicheres Leben hinter den Deichen zu ermöglichen
- Den effizienten Einsatz von Küstenschutzmitteln, sie dürfen nicht für Ausgleichsmaßnahmen zweckentfremdet werden

Natur und Umwelt sind besonders im Licht des Weltkulturerbes Wattenmeer zu betrachten, und vor allem in diesem Geiste zu behandeln.

CCS, Fracking und die notwendige Energiewende sind Herausforderungen, die uns in Nordfriesland grundlegend beschäftigen.

Die CDU in Nordfriesland steht uneingeschränkt zu der Forderung, die Einlagerung von CO² in unserem Kreis und in ganz Schleswig-Holstein zu verbieten.

Der Antrag von Energieerzeugern in unserem Kreis und den Nachbarkreisen nach Erdöl und Erdgas suchen zu dürfen und eventuell vorhandene Lagerstätten dann später nach erneuter und vertiefter Antragstellung auch unter Einsatz von Wasser und Chemikalien ausbeuten zu dürfen (Fracking), macht deutlich, dass gerade das Bundesberggesetz nicht mehr den Erfordernissen einer modernen auf Konsens und Kommunikation ausgerichteten Gesellschaft entspricht. Hier wird Beteiligung von Behörden und Bürgern kleingeschrieben. Wir werden uns gemeinsam mit unseren Landtagsabgeordneten und unserem Bundestagsabgeordneten dafür einsetzen, dass das Gesetz novelliert wird und zumindest die Beteiligung der betroffenen Gebietskörperschaften und ihrer Vertreter festgeschrieben wird. Erforderlich ist, wie auch beim Ausbau der Stromnetze ein breiter Diskurs mit den Bürgerinnen und Bürgern der betroffenen Region.

Höchste Umweltstandards müssen auch im Bergrecht festgeschrieben werden. So verhindern wir Fracking in Nordfriesland.

XI. Ehrenamtliches Engagement

Ehrenamtliches Engagement in Vereinen, Institutionen, im kulturellen Leben, im Sport, der Feuerwehr und in Interessengruppen ist für ein gesellschaftliches Miteinander zwingend notwendig. Allen ehrenamtlich Tätigen gilt unsere Anerkennung, unser Respekt und unser Dank für ihre Leistung. Die Erfüllung vieler Aufgaben, insbesondere auch im sozialen Bereich, wäre ohne ihre Leistung nicht möglich. Insbesondere die Feuerwehren nehmen im ländlichen Raum eine herausragende Stellung ein. Sie stehen nicht nur für den Schutz unserer Bürgerinnen und Bürger ein, sondern sind oft auch Träger und Mittelpunkt dörflichen Lebens. Wir unterstützen das ehrenamtliche Engagement der Senioren, sie haben die hervorragende ehrenamtliche Struktur aufgebaut. Der demographische Wandel enthält auch die Chancen die menschlichen, handwerklichen und sozialen Kompetenzen der zunehmenden, aktiven älteren Bevölkerungsgruppe zu nutzen. Der Generationenvertrag darf nicht zur Einbahnstraße verkümmern.

Die CDU Nordfriesland wird den Einsatz aller ehrenamtlich Tätigen weiterhin politisch unterstützen und gesellschaftlich würdigen.

XII. Kultur

Nordfriesland hat ein breit gefächertes Kulturangebot. Zu unserer regionalen Identität gehören vor allem die Sprachenvielfalt und unsere Minderheiten. Die CDU Nordfriesland bekennt sich zum Schutz unserer Minderheiten und der Sprachenvielfalt. Zusammen mit unseren Museen und Vereinen sind diese zudem im touristischen Bereich ein wichtiger Standortfaktor. Wir setzen uns dafür ein:

- dass die kulturelle Vielfalt der Volksgruppen und Minderheiten mit ihrem Sprachenschatz und Brauchtum auch in Zukunft eine Heimat in Nordfriesland hat.
- dass die Plattdeutsche Sprache Weltkulturerbe wird.
- dass die Kreismusikschule ihre erfolgreiche Arbeit fortsetzen und im gesamten Kreisgebiet ihre qualifizierte musische Erziehungsarbeit anbieten kann.
- dass die kulturelle, grenzüberschreitende Zusammenarbeit weiterentwickelt wird.

XIII. Schule

Wir wollen auch in Zukunft gute Bildungsangebote für unsere Kinder vorhalten. Dieses gelingt nur, wenn die Schulstrukturen verlässlich sind. Wir setzen uns für den Erhalt der vorhandenen Gymnasien im Kreis Nordfriesland und des bestehenden Angebotes im Sekundarbereich ein. Für uns gilt nach wie vor der Grundsatz kurze Wege für kurze Beine. Dieses wird aufgrund des demographischen Wandels in den kommenden Jahren immer schwieriger zu gestalten sein. Wir wollen jedoch unseren Teil zum Erhalt unserer kleinen Dorfschulen beitragen. Dafür muss das Land die Mindestschülerzahl für Grundschulen (z. Zt. 96) absenken. Wir wollen das weitere Schulsterben auf dem Land verhindern. Als Schulträger sorgen die Kommunen für eine gute Ausstattung der Schulen, damit sie im Wettbewerb bestehen können.

Durch die sich verändernden Familien- und Sozialstrukturen gewinnt die Schulsozialarbeit immer mehr an Bedeutung an den Schulen. Gemeinsam mit finanzieller Unterstützung durch das Land sind wir bereit an den Standorten, an denen es erforderlich ist, Schulsozialarbeit vorzuhalten. Wir sehen diese jedoch nicht als Ersatz für vorhandene Erziehungsdefizite in unserer Gesellschaft.

Wir werden uns auch weiterhin dafür einsetzen, dass die Eltern in Nordfriesland nicht an den Schülerbeförderungskosten beteiligt werden.